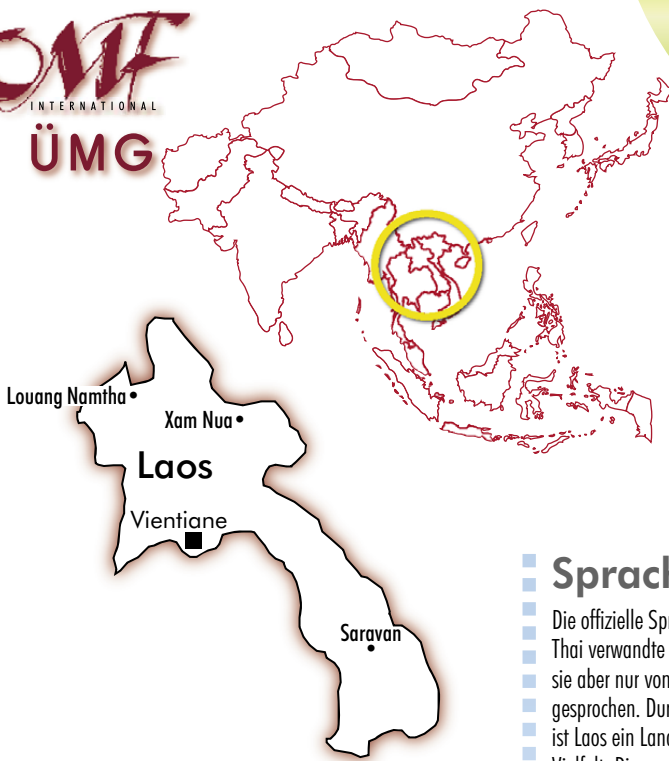


Laos, offiziell „Laotische Demokratische Volksrepublik“, ist eines der ärmsten Länder der Welt. Verfolgung und der Mangel an reifen Gemeindeleitern hemmen die Ausbreitung des Evangeliums.



## Bevölkerung

Gesamtbevölkerung: 6.835.000  
(Deutschland: 82 Mio.; Schweiz: 7,6 Mio.)  
Bevölkerungsdichte: 28 pro km<sup>2</sup>  
(Deutschland: 231; Schweiz: 181)  
(Quelle: CIA World Factbook, Stand 07/2009)

Laos ist ein Land mit einer Vielzahl unterschiedlicher Volksgruppen, die je nach Art der Klassifizierung unterschiedlich gezählt und eingeteilt werden:

Lao 55%, Khmu 11%, Hmong 8%, die restlichen 26% teilen sich mehr als 100 ethnische Volksgruppen.

Über 80% der Menschen leben in kleinen Dörfern und leben von der Landwirtschaft, vor allem vom Reisanbau. 41% der Bevölkerung sind unter 14 Jahre, nur 3% über 65 Jahre alt.

## Religion

Buddhisten: 60 bis 65%  
Animisten: 30 bis 35%  
Muslime: 1,0%  
Christen: 3,0% (ca. 200.000 protestantische und 15.000 katholische Christen)  
(Quelle: Operation World, © 2003 Patrick Johnstone & Jason Mandryk)

Laotisches Leben und Kultur sind vom Theravada Buddhismus geprägt. Oft ist dieser aber nur ein dünner Anstrich über tiefsitzendem Animismus, der zusammen mit dem Ahnenkult vor allem in den Volksgruppen der Gebirgsregionen verbreitet ist. Viele Familien haben einen kleinen Altar in ihrem Haus. Vientiane und Luang Prabang sind als Städte der tausend Tempel bekannt.

## Sprache

Die offizielle Sprache des Landes ist Laotisch, eine dem Thai verwandte Tonsprache. Als Muttersprache wird sie aber nur von etwa einem Viertel der Bevölkerung gesprochen. Durch die vielen verschiedenen Volksgruppen ist Laos ein Land mit einer sehr großen linguistischen Vielfalt. Die genaue Anzahl der unterscheidbaren Sprachen ist unbekannt und wird auf 70 bis 120 geschätzt.

## Klima

Laos hat tropisches Klima mit Durchschnittstemperaturen von 29°C im April und 22°C im Januar. Regenzeit ist von Mai bis November.



## Geografie

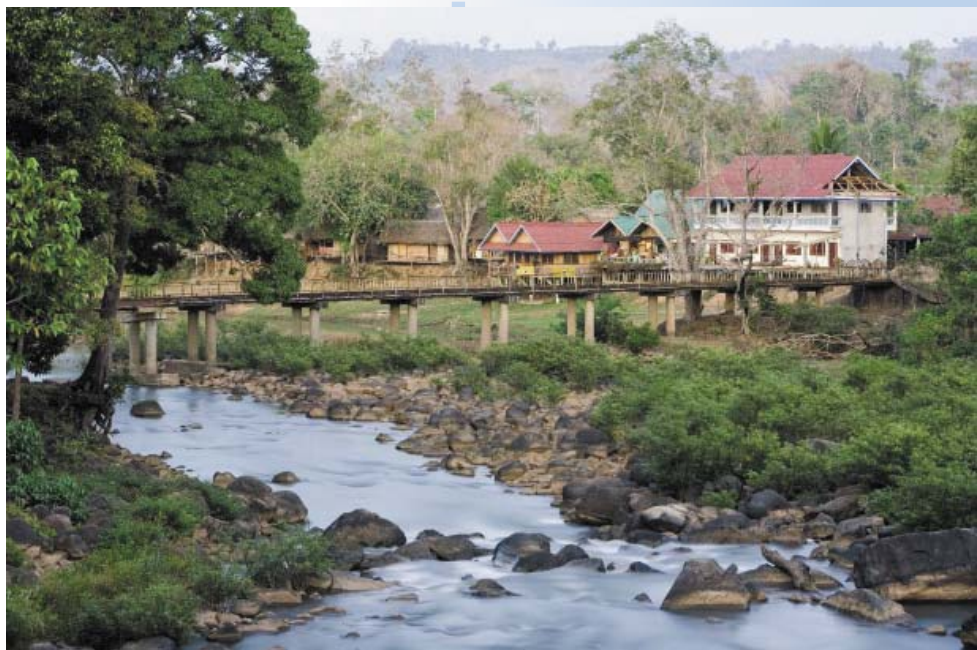
Laos ist der einzige Binnenstaat Südasiens, umgeben von China, Vietnam, Thailand, Kambodscha und Myanmar. Der Mekong bildet auf einer Länge von etwa 1000 Kilometern die Grenze zu Thailand und Myanmar. Da 90% des Landes bergig sind, konzentriert sich das Leben auf das Gebiet um den fruchtbaren Mekong und seine Nebenarme. Die landwirtschaftliche Nutzfläche von Laos beträgt nur 4%.

## Geschichte

Das heutige Laos hat seine Wurzeln im alten „Königreich der Millionen Elefanten“ (Lan Xang), das Mitte des 14. Jahrhunderts durch Fa Ngum gegründet wurde. Mehr als 300 Jahre lang bestand Lan Xang in Laos und bis hinein nach Kambodscha und Thailand, bis es im 18. Jh in drei rivalisierende Dynastien zerfiel und schließlich unter die Herrschaft Siams kam.

Während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen die Franzosen ins Land. Sie besetzten 1893 die wichtigsten Städte von Laos. 1904 kontrollierten sie das ganze Land.

1949 wurde Laos ein unabhängiger Staat innerhalb der Französischen Union. Doch verbanden sich Dissidenten mit den prokommunistischen Vietminh, die gegen die Franzosen in Vietnam kämpften. Sie drangen 1953 nach Laos ein und kontrollierten bald große Gebiete.



**OMF / ÜMG**  
Gegründet 1865 als  
China-Inland-Mission  
von James Hudson Taylor

**Schweiz:**  
Freiestrasse 41  
8032 Zürich  
Tel. 043 244 75 60  
Email: ch@omf.net  
www.omf.ch

**Deutschland:**  
Am Flensunger Hof 12  
35325 Mücke  
Tel. 0 64 00-900 55  
Email: de@omf.net  
www.de.omf.org

**OMF Int.**  
2 Cluny Road  
Singapore 259570



## Das Christentum in Laos

1954 beendete der Genfer Waffenstillstand diesen Krieg. Eine Koalitionsregierung wurde gebildet, und Laos trat 1955 den Vereinten Nationen bei.

Die USA und die damalige UdSSR unterstützten verschiedene Fraktionen in der von Anfang an instabilen Regierung. Bürgerkriege wechselten mit provisorischen Regierungen, Spaltungen mit Koalitionen.

Mitte der 60er Jahre wurde Laos in den Vietnamkrieg hineingezogen. Truppen aus Nordvietnam benutzten Urwaldpfade in Ost- und Südlao, um ihre Kämpfer in Südvietnam zu versorgen. US Kampfflugzeuge bombardierten jahrelang den sogenannten Ho-Chi-Minh-Pfad. Laos wurde das am schwersten bombardierte Land der Welt mit 2,5 Tonnen Sprengsätzen pro Einwohner.

Bis heute sind die ländlichen Gegenden mit Tausenden von Blindgängern und Bombenresten übersät, durch die es immer wieder zu schweren Verletzungen und Todesfällen kommt.

Nach den Siegen der Kommunisten in Kambodscha und Vietnam 1975 wurde die Laotische Demokratische Volksrepublik ausgerufen. Vietnamesische Truppen, die zur Stützung des Regimes in Laos blieben, wurden erst 1990 abgezogen.

1986 leitete Laos eine Öffnungs- und Reformpolitik ein, um einen allmählichen Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft zu realisieren. Beziehungen zum Ausland wurden gestärkt und die Gründung privater Unternehmen ermutigt. In den 1990er Jahren kam es so zu einem Anstieg des Wirtschaftswachstums von jährlich durchschnittlich 6%. 1997 wurde Laos Mitglied des Verbandes Südostasiatischer Nationen (ASEAN).

Trotz dieser Erfolge bleibt Laos ein Land mit großen Problemen im wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Sektor. Es gibt es keinerlei soziale Absicherung von staatlicher Seite. Die Kindersterblichkeit im Land ist hoch, die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 55 Jahre. In vielen ländlichen Gebieten fehlen moderne Kanalisation, sauberes Wasser und Infrastruktur. Malaria, Durchfall und Parasiten-Krankheiten sind weit verbreitet und verlaufen nicht selten tödlich.

Römisch-katholische Missionare kamen ab dem 17. Jahrhundert nach Laos. Protestantische Missionsarbeit begann Ende des 19. Jahrhundert.

Die Hauptvolksgruppe der Lao lehnte das Evangelium ab, aber unter den Khmu, die von den Lao als Sklaven bezeichnet wurden, begann das Christentum Fuß zu fassen und sich auszubreiten. Heute sind etwa die Hälfte aller Christen in Laos vom Volk der Khmu. Der Rest verteilt sich auf Hmong, Bru, Lao und einige andere ethnische Gruppen. Die große Mehrheit der Gemeinden befindet sich in ländlichen Gebieten. Es soll nur drei städtische protestantische Kirchen geben.

Um 1930 wurde die Bibel erstmals ins Laotische übersetzt. Seit einigen Jahren gibt es auch eine neuere Übersetzung in heutigem Laotisch. Nur wenige der Stammesgruppen haben ein Evangelium in ihrer eigenen Sprache.

Dass die Gemeinde Jesu in Laos wächst und heute circa 200.000 Christen hat, mutet angesichts der Verfolgung, die die Christen unter den Kommunisten seit 1975 erleiden, wie ein Wunder an. Damals wurde die Zahl der Christen auf 10.000 geschätzt.

Als die Kommunisten an die Macht kamen, wollten sie alles Religiöse ausmerzen. Alle Missionare mussten das Land verlassen, alle Bibelschulen wurden geschlossen. Christen wurden verfolgt und besonders Gemeindeleiter beschuldigt, Agenten des Westens und damit Staatsfeinde zu sein. In den ersten Jahren des Kommunismus flohen etwa die Hälfte der Christen und 90% der Gemeindeleiter aus dem Land.

Verfolgung und Benachteiligung von Christen sind bis heute an der Tagesordnung. 1999 wurde in einem Gerichtsverfahren der Glaube an Jesus als Hochverrat bezeichnet und Christen wegen ihres Glaubens zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. 2006 hat die Regierung bestätigt, dass Christen immer noch eine Bedrohung für das Land sind.



## Wofür wir beten können

Die Gemeinde leidet unter Einschränkungen und Verfolgung. Beten Sie für eine Veränderung der Politik, so dass die Regierung das Land gerecht regiert.

Beten sie, dass die Christen dem Druck standhalten und sich treu an Jesus halten.

Beten Sie um Freiheit und Mut für Evangelisation und Gemeindebau, und dass die Christen die Verlorenen auch in den sie umgebenden ethnischen Minderheiten sehen und ihnen das Evangelium bringen.

Unerreichte Gruppen ohne Gemeinden:

- Die Tai-Stämme mit 15 verschiedenen Sprachen.
- Die Nord-Stämme, von denen viele sich im benachbarten China und Thailand dem Evangelium geöffnet haben.
- Die kleinen Süd-Stämme, die erst zwischen 1957 und 1963 evangelisiert wurden. Doch wurde der Gemeindebau durch den Krieg verhindert. Sie sind tief in Geisterfurcht verstrickt.
- Die Vietnamesen und Chinesen, die erst wenig evangelisiert wurden.

Beten Sie für eine gute Schulung von Gemeindeleitern und Mitarbeitern, für die Effektivität von informellen Studienprogrammen (durch Radio und Korrespondenzkurse [TEE]), und für die Genehmigung, eine Bibelschule zu eröffnen.

Christliche Radioprogramme: FEBC sendet pro Woche 20 Stunden in Lao, Hmong, Khmu, Lahu und Mien. Gläubige werden für das Hören von Radiobotschaften so häufig ins Gefängnis gebracht, dass einige Gemeinden vom Hören abraten. Beten Sie um Freiheit und Sicherheit für die Hörer und für guten Empfang.

2006/07 kam es zwischen den Gemeindeleitern der registrierten und unregistrierten Gemeinden zu einer bedeutsamen Aussöhnung. Beten Sie weiter für Einheit, Integrität, Transparenz und geistlich motivierte Leiterschaft.

Es gibt mindestens 21 Sprachen, die dringend eine Bibelübersetzung brauchen. Beten Sie für die richtige Prioritätensetzung, guten Fortschritt und die Berufung von Christen, die bereit sind, ihr Leben für die Übersetzung der Bibel einzusetzen.

Es gibt Möglichkeiten für christliche Fachkräfte und Mitarbeiter in Hilfsprogrammen, im Land zu arbeiten. Beten Sie, dass auch Bibelübersetzer, Pioniermissionare und Bibellehrer wieder ins Land dürfen und unter Gottes Führung gute Partnerschaften zwischen einheimischen und ausländischen Christen entstehen.

### OMF / ÜMG

Gegründet 1865 als China-Inland-Mission von James Hudson Taylor

### Schweiz:

Freiestrasse 41  
8032 Zürich  
Tel. 043 244 75 60  
Email: [ch@omf.net](mailto:ch@omf.net)  
[www.omf.ch](http://www.omf.ch)

### Deutschland:

Am Flensunger Hof 12  
35325 Mücke  
Tel. 0 64 00-900 55  
Email: [de@omf.net](mailto:de@omf.net)  
[www.de.omf.org](http://www.de.omf.org)

### OMF Int.

2 Cluny Road  
Singapore 259570